

Bad Bank für die WestLB zu Lasten der Steuerzahler? (Plenarsitzung vom 30.01.2009)

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank, Herr Kollege Becker. – Jetzt erhält der fraktionslose Abgeordnete Sagel das Wort.

Rüdiger Sagel*) (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Herr Präsident! Geschwätz und Gequatsche, das sind die Vorwürfe, die man sich hier auf beiden Seiten des Parlaments gegenseitig macht. Man fragt sich allerdings: Was soll das ganze Theater, das Sie heute Morgen hier veranstalten?

Offensichtlich – es ist ja interessant, was der Herr Minister gerade von sich gegeben hat – ist in der Telefonkonferenz schon über die wesentlichen Dinge geredet worden. Anscheinend hat der SPD das nicht richtig gepasst, weshalb sie dann in die Öffentlichkeit gegangen ist. Man muss sich schon die Frage stellen, warum hier in vertraulichen Hintergrundgesprächen Informationen ausgetauscht werden. Warum passiert das nicht coram publico?

Zum Beispiel ich als Abgeordneter bin nicht darüber informiert,

(Martin Börschel [SPD]: Es gibt ja keine Informationen!)

worüber andere Abgeordnete offensichtlich informiert sind.

(Gisela Walsken [SPD]: Es reicht, die Zeitung zu lesen!)

Das ist die Realität. Hier haben wir eine Filzokratie – auch zwischen Ihnen von der SPD und der CDU, und zwar aus gutem Grund; denn Sie hängen gemeinsam in der Verantwortung für die WestLB und das, was dort passiert. Das ist die Realität. Sie sitzen auch nach wie vor in den Aufsichtsräten. Der Minister sitzt dort übrigens schon seit weit über zehn Jahren. Das ist die Realität. Deswegen sind Sie auch für die ganze Katastrophe bei der WestLB verantwortlich. Das Ausmaß der Krise ist noch viel größer als bisher bekannt. Das ist doch die Realität. Schauen wir uns das einmal an. Der Finanzminister redet jetzt schon davon, dass er einen Nachtragshaushalt vorlegen muss, weil die Risiken im Augenblick immer noch nicht abschließend zu bewerten sind.

Zunächst wurden Schrottpapiere im nominalen Wert von 23 Milliarden € unter mehr als fragwürdigen Umständen nach Irland zu Phoenix Light ausgelagert. Mittlerweile sind wir, bezogen auf den Nominalwert, bei Risiken von 80 Milliarden € angekommen. Das ist fast das Doppelte eines Landeshaushalts. Das ist die Realität.

Jetzt wird darüber geredet, wie wir sehen. Sie nennen das Ganze Konsolidierungsbank. Andere bezeichnen es – so würde ich es auch nennen – als Bad Bank für die WestLB. Dorthin sollen die Papiere jetzt abgeschoben werden.

Dagegen hat der Finanzminister in Berlin etwas gehabt. Jetzt hat er offensichtlich eingelenkt. Nun soll es viele Bad Banks geben. Das ist die Realität.

Für die Verluste, die die WestLB macht, müssen aber natürlich wieder das Land NRW, die Sparkassen und die Landschaftsverbände aufkommen. 4 Milliarden € stehen jetzt in Rede. Wahrscheinlich reichen diese 4 Milliarden € immer noch nicht aus. Deswegen kann ich nur sagen: So geht es nicht. So findet man keine Lösung.

Durch die Aufspaltung soll die WestLB für die Fusion mit DekaBank und Helaba aufgehübscht werden. Das ist immer noch Ihre Politik. Dort sollen nur die attraktiven Geschäftsbereiche verbleiben.

Wenn es dazu kommt, wird die Konsequenz aber sein, dass der Finanzstandort NRW platt ist. In dieser Form wird es ihn nicht mehr geben. Es wird ein erheblicher Personalabbau stattfinden – vor allem in Düsseldorf; Münster ist als zweiter Standort ohnehin schon tot. Das ist die Realität, die wir hier leider feststellen müssen.

Wenn es wirklich darum geht, Aufklärung zu bekommen und nicht der Salomitaktik von Finanzminister Linssen zu folgen, ist es dringend notwendig, dass hier tatsächlich Aufklärung geleistet wird. Dazu ist ein Untersuchungsausschuss notwendig. Ich appelliere an die SPD und an die Grünen, mitzuziehen. Lassen Sie endlich dieses Theaterdonnern hier sein. Dieses Geschwätz, dieses Gequatsche und diese Vorwürfe, die Sie sich hier gegenseitig machen, bringen überhaupt nichts.

Ich frage mich, ob Sie tatsächlich Aufklärung darüber wollen, welche Risiken noch vorhanden sind und wer dafür verantwortlich ist. Dabei geht es übrigens auch darum, dass die Manager in Haftung genommen werden. Das ist ebenfalls ein Punkt. Davon redet man auf Ihrer Seite überhaupt nicht.

Vizepräsident Edgar Moron: Herr Kollege!

Rüdiger Sagel*) (fraktionslos): Ich komme zum Ende. – Ich appelliere hier nochmals an SPD und Grüne: Machen Sie mit. Aus Gründen der Geschäftsordnung konnte ich zur heutigen Sitzung keinen Antrag mehr einbringen. Zur nächsten Sitzung werde ich aber einen Antrag auf Einrichtung eines Untersuchungsausschusses vorlegen.

Ich bin sehr gespannt, wie Sie sich verhalten. Als Opposition dürfen Sie hier nicht nur herumbrüllen; Sie müssen auch beißen. Ich bin gespannt, ob Sie das tun werden.

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Sagel. – Jetzt hat für die CDU-Fraktion der Abgeordnete Lienenkämper das Wort.